

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Leipziger Straße 16
03149 Forst (Lausitz)

Tel.: 03562 9585079
E-Mail: post@efg-forst.de
Url: www.efg-forst.org



GemeindeAktuell

Juli, August 2024



Monatsspruch August

**Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.**

Psalm 147,3 – Lutherbibel 2017



Evangelisch.
Frei. Kirche.

„Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.“

Monatsspruch Juli

(Exodus 23,2 – Einheitsübersetzung 2016)

„Du sollst der Menge nicht folgen zum Bösen.“ (Ex 23,2 Elberfelder)

Eine Menge ist mächtig. Nicht erst seit den großen Massenhysterien des Nationalsozialismus ist klar: Eine Masse von Menschen hat eine gewaltige, mitreißende Anziehungskraft. Menschen fühlen sich gerne zugehörig. Einer Masse mit einem vermeintlichen Konsens kann der Einzelne sich nur schwer entziehen. Gerade heute gibt es mit den Sozialen Medien und unserer ausdifferenzierten Gesellschaft immer mehr sogenannte 'Bubbles', Filterblasen, wo wir in Gruppen unterwegs sind, die vor allem unsere eigenen Meinungen widerspiegeln. Das ist aber nur eine neue Episode eines alten Phänomens. Solche Gruppenphänomene haben positive Effekte: Es stärkt das Wir-Gefühl und lässt die Zusammenarbeit leichter fallen. Es gibt eine große Nähe und gute Gemeinschaft.

„Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, die das Böse will.“ (BasisBibel)

In diesen Mengen kann es aber auch dazu kommen, dass sich Meinungen zu Urteilen verhärten, was als böse angesehen wird. Das Erlebnis, dass alle scheinbar dieselbe Meinung haben, senkt dabei die eigene kritische Urteilskraft und Empathie für Menschen außerhalb der 'Bubble'. Deswegen ist es nötig, einen bewussten Umgang mit "der Menge" zu finden. Es ist heilsam mit Menschen und Meinungen außerhalb der eigenen 'Bubble' ins Gespräch zu kommen und anhand ihrer Perspektiven neu "das Böse" erkennen zu lernen. Manche 'Bubbles' sind auch zutiefst unbewusst. Als weißer Mann muss ich z.B. Frauen und People of Colour zuhören, um einen Einblick in ihre Lebenswelt zu kriegen. Diese Perspektive bleibt mir sonst verborgen. Gerade der Kontakt mit Menschen, mit denen wir sonst keine Gemeinschaft pflegen, gerade das aktive und reflektierte Zuhören, gibt uns das Handwerkszeug nicht nur der Menge, sondern wirklich dem Guten zu folgen.

„Du sollst der Menge nicht auf dem Weg zum Bösen folgen“ (Luther 2017)

Wenn ich in einer Menge stehen bleibe, werde ich mitgerissen. Ich falle zurück in alte Routinen und Denkmuster. Das Fremde bleibt mir fremd. Es erfordert Kraft, Mut, Geduld und Zeit sich aktiv auf andere Menschen und ihre Perspektiven einzulassen und daraus zu lernen. Wenn wir uns passiv verhalten und keine Stellung für das Gute beziehen, dann besteht die Gefahr einfach der Menge zu folgen.

„Steh nicht hinter der Menge, die auf Böses aus ist.“

Ex 23,2 kann uns dazu aufrufen: Verstecke dich nicht hinter der Menge und Mehrheitsmeinung. Laufe nicht einfach mit, lass den Dingen nicht einfach ihren Lauf, sondern gestalte aktiv mit: Setze dich ein für die marginalisierten Gruppen der Gesellschaft, die in der Mehrheitsperspektive nicht vorkommen. Beziehe aktiv Position für das Gute, auch gegen den Strom.

Carl Heng Thay Buschmann

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Rektoratsassistent an der Theologischen Hochschule Elstal)



Bundesratstagung: „Dein Reich komme! gerecht anders leben“

Glauben leben, Begegnung gestalten, Entscheidungen treffen

Die Bundesratstagung des BEFG vom 8. bis 11. Mai 2024 in Kassel war auch in diesem Jahr wieder eine bunte Mischung aus lebendigem Glaubensfestival, bereichernder Begegnungsfläche, konstruktiver Gesprächsplattform, kontroversen Diskussionen und zukunftsweisenden Entscheidungen.

Das übergreifende Thema der Konferenz lautete „Dein Reich komme! gerecht anders leben“. Ausgangspunkt für dieses Motto waren die Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu, die Andreas Malessa, Sarah Kaiser und Samuel Jersak gleich beim Eröffnungsabend im Wechsel aus Text und Musik wort- und stimmungsgewaltig genauer unter die Lupe nahmen. Dabei wurde deutlich, dass die „gerechte Welt Gottes“ nicht durch menschliche Anstrengungen erschaffen werden kann, sondern ein Geschenk Gottes bleibt. Dennoch kann sie als visionäre Zielsetzung Vertrauen stärken, zur Nächstenliebe ermutigen und Hoffnung stiften.

Um Gottes gerechte Welt ging es auch im Himmelfahrtsgottesdienst, der von ordinierten Diakoninnen unseres Bundes gestaltet wurde. Mit unterschiedlichen Impulsen und durch die Predigt von Uta Hildebrandt und Melanie Bergerhoff wurden die Gottesdienstbesucher und -besucherinnen ermutigt, „in Wort und Tat daran mitzuarbeiten, Gottes Reich unter den Menschen sichtbar zu machen“.

Die Vorstellung der Mitgliederstatistik des Bundes zeigte erfreulicherweise die höchsten Zugangszahlen seit 2018. Auch sind die Mitgliederabgänge erstmals seit 2019 rückläufig. Diese positiven Trends verhindern keinen Mitgliederrückgang, doch dieser ist prozentual und in absoluten Zahlen der niedrigste seit sechs Jahren. Am 31. Dezember 2023 hatte der BEFG insgesamt 73.029 Mitglieder. Das sind 849 Personen oder 1,15 Prozent weniger als im Vorjahr.

Insgesamt 32 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben seit dem letzten Bundesrat ihren hauptamtlichen Dienst im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis mit dem Bund in Gemeinden des BEFG begonnen. 23 von ihnen wurden auf dem Bundesrat

vorgestellt. Udo Hermann, Leiter des Dienstbereichs Mitarbeiter und Gemeinde, betonte in diesem Zusammenhang, dass gerade das auf der letzten Bundesratstagung verabschiedete neue Dienstrecht für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten von allen Beteiligten großen Zuspruch erhalten hat.

Im zurückliegenden Haushaltsjahr 2023 konnte ein kleiner Überschuss von 3.621 Euro erwirtschaftet werden, trotz sinkender Bundesbeiträge aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen sowie geringerer Beteiligung am Bundesopfer, also Spenden für die Bundesarbeit. In seinem Bericht zu den Finanzen unterstrich der kaufmännische Geschäftsführer Volker Springer die Notwendigkeit, in die Zukunft zu investieren. Dazu zählen das Projekt „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ (UB25), die Revitalisierung von Gemeinden, Gemeindegründungsprojekte und die Ausbildung.

Der Bundesrat legte den Bundesbeitrag, den die Gemeinden an den Bund zahlen, für 2025 auf 79 Euro pro Mitglied und Jahr fest.

„Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ (UB25) war ein thematischer Schwerpunkt der Plenarsitzungen auf der Bundesratstagung. Damit wurden die Gemeinden durch ihre Vertreterinnen und Vertreter in den breit angelegten Beteiligungsprozess einbezogen. Bisher entwickelte Ideen wurden vorgestellt und von den Delegierten aus den Gemeinden ausführlich diskutiert. Im Vorfeld hatten sich die beiden Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „Regionale Ebene und Landesverbände“ und „GJW und junge Gemeinde“ zusammengeschlossen und das Konzept der sogenannten Gemeindeentwicklungsregionen entwickelt. Die Arbeitsgruppe zur „Theologischen Ausbildung“ hatte Vorschläge zu einer kurz- bis mittelfristigen Weiterentwicklung der Arbeit der Theologischen Hochschule Elstal konzipiert und als langfristige Perspektive den überkonfessionellen Zusammenschluss von Ausbildungsstätten und somit die Gründung einer neuen Hochschule vorgeschlagen. Beide Grundkonzepte wurden vor der Bundesratstagung bereits ausführlich in einem UB25-Plenum behandelt, dem rund 100 Menschen aus Gemeinden, Werken und Einrichtungen des BEFG angehören. Der Bundesrat hat sich in einer Trend-Abstimmung mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, beide Konzepte aus dem Strukturprozess „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ entsprechend weiterzuentwickeln.

Auch der Beschluss des ChristusForums, sich vom BEFG zu trennen, war Thema der Plenarsitzungen. In der Diskussion erläuterten Mitglieder des ChristusForums ihre Beweggründe für die angestrebte Trennung und die Beantragung eigener Körperschaftsrechte. Dabei wurden soziologische, strukturelle und theologische Gründe angeführt, die zu dieser Entscheidung geführt haben. Während einige Delegierte Verständnis für den Schritt äußerten, drückten die meisten jedoch ihre Enttäuschung über den Beschluss aus. Trotz der unterschiedlichen Standpunkte wurde seitens des Präsidiums und der Bundesgeschäftsführung betont, dass man im Geiste Jesu miteinander umgehen, konstruktiv an den Fragen arbeiten und Lösungen finden werde, um die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern.

Neben den Plenarsitzungen sind auch die Foren stets ein wichtiger Teil des Bundesrates, da hier in kleinerem Rahmen intensiver an einzelnen Themen gearbeitet werden kann. So bereitete das Forum „Demokratie und Menschenwürde“ eine gemeinsame Resolution vor, die sich die Delegierten im Plenum zu eigen machten und

als Resolution des Bundesrates „Demokratie und Menschenwürde – Gesellschaft und Staat menschenwürdig mitgestalten“ verabschiedeten. Darin heißt es unter Bezugnahme auf die „Rechenschaft vom Glauben“: „Deshalb fordern wir alle Gemeinden in unserem Bund und alle Mitglieder und Mitarbeitenden auf, sich in allen Arbeitsfeldern weiterhin und engagiert für die Stärkung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und für die Achtung der Würde aller Menschen einzusetzen.“

Ein anderes Forum auf der Bundesratstagung beschäftigte sich mit „15 Jahre Sichere Gemeinde“. Anhand von drei Thesen wurden die Bereiche Prävention, Intervention und Aufarbeitung beleuchtet. Neben der Würdigung der Wege, die bisher dazu in unserem Bund gegangen wurden, wurde auch deutlich, wie viel bei dem Thema noch zu tun ist. In einer interaktiven Ausstellung konnten sich die Teilnehmenden im Anschluss selbst intensiv mit dem Themenfeld Gewalt auseinandersetzen. Der Bundesrat beschloss aufgrund der Anträge aus zwei BEFG-Gemeinden, eine Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im BEFG einzusetzen. Zuvor unterstrich BEFG-Generalsekretär Christoph Siba die Bedeutung des Themas. „Wir sind bestürzt darüber, dass Menschen in unseren Gemeinden oder im Kontext unseres Gemeindebundes sexualisierte Gewalt erlebt haben. Dafür gibt es keine Rechtfertigung und es erfüllt uns mit Scham. Räume des Vertrauens, als solche betrachten wir unsere Gemeinden ja, konnten von Tätern genutzt werden, die als Vertrauenspersonen ihre Macht missbraucht und Menschen an Körper, Seele und Geist Schaden zugefügt haben. Nichts widerspricht dem Evangelium von der Liebe Gottes, die jedem Menschen gilt, mehr.“

Die Lehrgespräche, die der BEFG in den Jahren 2017 bis 2023 mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) geführt hat, sind zu einem Ergebnis gekommen. „Kirchengemeinschaft auf dem Weg“ heißt der Abschlussbericht des Dialogs. Das gleichnamige Bundesratsforum hat sich mit dem Dokument beschäftigt und es mit großer Mehrheit unterstützt. Im Plenum stimmten die Delegierten mit über 90 Prozent dem Ergebnis der Lehrgespräche zu. Darin sprechen sich beide Kirchen für eine „Kirchengemeinschaft auf dem Weg“ aus – eine Form der Kirchengemeinschaft, die das Miteinander der Kirchen stärkt, ohne eigene Positionen in der Tauffrage aufzugeben. Die Kirchenleitungen der VELKD haben dem Dokument bereits im Herbst 2023 zugestimmt. „In einer Zeit, in der eher die Unterschiede als die Gemeinsamkeiten betont werden“, sagte BEFG-Präsident Michael Noss, sei es eine solche Kirchengemeinschaft „ein starkes Zeichen für die versöhnende Kraft des Evangeliums“.

Auch das Gedenken an 500 Jahre Täuferbewegung stand im Fokus eines Forums. Die Referenten des Forums präsentierten Ideen, wie das Gedenkjahr 2025 genutzt werden kann, um die Identität freikirchlicher Gemeinden zu stärken und Impulse in die Gesellschaft zu setzen. Termine und Materialien wie die Themenhefte und eine Wanderausstellung gibt es auf der Internetseite taeuferbewegung2025.de.

„Der Tod Jesu Christi bewirkt Heil für uns Menschen.“ Dieser Glaubenskonsens ist durch den BEFG-Gesprächsprozess „Im Dialog zum Kreuz“ erneut bekräftigt worden, wie auf der Bundesratstagung in Kassel in einem Forum und im Plenum berichtet wurde. Das Präsidium des Bundes empfiehlt den Gemeinden, das für den Prozess entwickelte

biblisch-theologische Material weiter in Gottesdiensten und Bibelgesprächen zu nutzen, um das gemeinsame Zeugnis zu stärken.

Starke inhaltliche Impulse lieferte auch der Konferenzabend am Donnerstag mit dem Titel „Inspirationen aus dem Reich Gottes“. Bettina Becker von der Villa Wertvoll in Magdeburg lieferte Ideen, wie man die Welt auf kreative Art und Weise ein kleines bisschen gerechter machen kann. Frank Heinrich von der Evangelischen Allianz in Deutschland sprach über moderne Sklaverei und rief dazu auf, „die Freiheit, zu der uns Christus berufen hat, zu nutzen, um anderen die Freiheit zu schenken“. Schließlich thematisierte die französische Theologin Dr. Dr. Valérie Duval-Poujol das Problem der häuslichen Gewalt, die es leider auch im christlichen Kontext gibt. Sie betonte, wie wichtig es ist, dieses Unrecht offen anzusprechen und auch in Predigten zu thematisieren.

Nach diesem sehr eindrücklichen, aber aufgrund der leidvollen Thematik auch sehr bedrückenden Abend, war der Freitagabend etwas heiterer. Unter der Überschrift „Soul, Food & Sharing“ konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Mini-Festival erleben: Ein Improvisationstheater und Konzert, eine „Silent Disco“ mit individuell wählbarer Musik, einen Raum der Stille für Gebet, einen sogenannten „Wohnzimmerworship“ sowie die sowieso allabendlich stattfindenden Lounges wurden als Parallelveranstaltungen angeboten. Als kulinarisches Highlight gab es Pommes Frites gegen Spende, deren Erlös von über 1.000 Euro der Durchführung des BUJUs zugutekommt.

Wie jedes Jahr waren zur Bundesratstagung auch internationale Gäste eingeladen. Generalsekretär Pastor Lukas Ndjamba und Jonas Kakenge Mbwenga von der National Baptist Convention of Namibia (NBCN) sprachen ein Grußwort an den Bundesrat und berichteten von der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags von BEFG und NBCN, die wenige Tage zuvor stattgefunden hatte. Der Generalsekretär des Baptistischen Weltbunds (BWA) Elijah Brown übermittelte Grüße per YouTube-Video und lud zum BWA-Weltkongress 2025 nach Brisbane (Australien) ein.

Zum gemeinsamen Feiern des Bundesgottesdienstes, der am Sonntag live aus der EFG Berlin-Schönberg übertragen wurde, waren alle BEFG-Gemeinden online eingeladen.

Die nächste Bundesratstagung findet vom 28. bis 31. Mai 2025 statt.

Julia Grundmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im BEFG

Ausführliche Berichte, Live-Mitschnitte, Videos und Dokumente gibt es unter:
www.befg.de/bundesrat2024

Dort steht auch eine große Auswahl an Bildern unseres Fotografen David Vogt zum Download bereit, die unter Nennung seines Namens für die Berichterstattung vom Bundesrat frei verwendet werden dürfen.

Wir laden herzlich ein!

Die Gottesdienste beginnen sonntags um 10:00 Uhr!

Juli

07.07. Ingo Schaper *Abendmahl*

14.07. Gottfried Hain

21.07. Ruth Kohlbacher

28.07. Inge Clausonet

Sitzung der erweiterten Gemeindeleitung: am 10.07. um 19:00 Uhr

August

04.08. Ingo Schaper *Abendmahl*

11.08. Ruth Kohlbacher

18.08. Uwe Müller

25.08. Helge Kohlbacher

Sitzung der erweiterten Gemeindeleitung: am 14.08. um 19:00 Uhr

Folgende Veranstaltungen finden wöchentlich statt:

Blau-Kreuz-Abend (im Gästehaus): dienstags, 19:00 Uhr



Im Holz-Fisch wird zu jeder Zeit das Geld gesammelt, welches wir zur vollständigen Finanzierung der Beiträge für den Landesverband und den Bund nutzen.

Ausblicke / Termine

Geburtstage:

10.07.	Jeannette Kunze	25.07.	Charlotte Wiese
17.07.	Samineh		
18.07.	Bastian Hirthe	06.08.	Hossein
21.07.	Manuela Kohlbacher		

weitere Termine:

21.07. – 27.07.2024 Paddeltour auf der Mecklenburgischen Seenplatte

Jede(r) kann mitmachen

**WIR SUCHEN
VERSTÄRKUNG**



Unsere Besucher und auch wir freuen sich über einen schönen und gelungenen Gottesdienst und die Zusammenkunft und Gespräche beim anschließenden Kaffeetrinken.

Zu einer gelungenen Gemeindeveranstaltung gehören neben einer guten Predigt, Moderation und Präsentation aber auch saubere Räume, geputzte Fenster und saubere Gardinen.

Und wenn die „Blase mal drückt“, dann erwartet man selbstverständlich ein sauberes stilles Örtchen.

Damit uns allen gemeinsam eine positive Willkommens-Kultur gelingt und wir als Gemeinde gute Gastgeber sein können, bitten wir jede(n), sich im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten mit einzubringen und damit Einzelne – die bis jetzt immer wieder aktiv sind – zu entlasten.

Redaktionsteam: Ingrid Ebert, Steve Urbitsch

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: **21.06.2024**, © EFG Forst (Lausitz)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (September, Oktober 2024): **23.08.2024**

Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen!
Änderungen vorbehalten!

Datenschutz: Gemeindemitglieder und Freunde der Gemeinde, die die Veröffentlichung ihrer Anschrift, Rufnummer bzw. E-Mail-Adressen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden sich bitte bei der Redaktion. Bei der Erstellung des Gemeindebriefes wird auf weitere persönliche Angaben verzichtet.

Gemeindegleiter: Helge Kohlbacher

Kontakt: Tel.: 03562 9585079, E-Mail: leitung@efg-forst.de

Unsere Bankverbindung: **IBAN:** DE76 5009 2100 0000 6558 05, **BIC:** GENODE51BH2

